

## Biografische Notizen

### **Rudolf Sauer**

Rudolf Sauer wurde am 20.9.1900 in Düsseldorf geboren. Er war verheiratet mit Margarete Sauer, geb. Milberg (14.1.1897 -11.6.1965) und hatte mit ihr zusammen einen Sohn, Günter Sauer.

Rudolf Sauer besuchte die Volks- und Mittelschule und erlangte die mittlere Reife. Er absolvierte eine Ausbildung zum Zahntechniker und arbeitete in diesem Beruf bis 1921. In den darauffolgenden Jahren war er häufig arbeitslos und übte verschiedene Tätigkeiten aus: Er arbeitete als kaufmännischer Angestellter, als Satteldreher, als Schleifer und zuletzt als Lagerarbeiter in den Anker-Werken in Bielefeld. Seine Frau arbeitete als selbständige Schneiderin.

Seit dem Herbst 1931 war Rudolf Sauer Mitglied der KPD, der Roten Hilfe und RGO. In der kommunistischen Betriebszelle der Anker-Werke fungierte er als Kassierer und Organisationsleiter. Aus diesem Grund wurde er nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten am 5.4.1933 festgenommen und im Polizeigefängnis Bielefeld inhaftiert. Am 14.11.1933 wurde er vom OLG Hamm wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu einem Jahr und 6 Monaten Gefängnis verurteilt, die er bis zu seiner Entlassung am 5.4.1935 verbüßte.

Am 24.9.1943 wurde er erneut verhaftet und vom VGH am 3.8.1944 wegen Rundfunkverbrechen, Wehrkraftzersetzung und Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde am 15.9.1944 in Dortmund vollstreckt.

Für Rudolf Sauer wurde am 30.10.2006 im Wellensiek 154 ein Stolperstein verlegt.

#### Quellen:

Stadtarchiv Bielefeld

- Wiedergutmachungsakten 109,3/A 191/ 149-172
- Kleine Erwerbungen 300,7/Nr. 154